

- Gegenstand: Änderung der Betriebsgrenzen
- Betroffen: Segelflugzeug DG - 100, alle Werknummern
- Dringlichkeit: wahlweise
- Vorgang: Aufgrund von Reserven kann das höchstzulässige Fluggewicht bei Verwendung von Wasserballast auf 418 kg und die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 260 km/h erhöht werden.
- Maßnahmen:
1. Änderungen im Flug- und Betriebshandbuch DG - 100:
 - a) Flughandbuch: Seite 4, 5 und 6 mit Ausgabedatum 25.10.75 einfügen, alte Seiten entfernen.
 - b) Flughandbuch: Auf Seite 14 ist hinter "4.8 Kunstflug" handschriftlich zu ergänzen: "Nur ohne Wasserballast!"
 - c) Betriebshandbuch: Auf Seite 21 ist in der letzten Zeile der Tabelle das Wort "Wasser" zu streichen.
 - d) Diagramme: Diagramm 5 - "Ballastplan" Ausgabe 25.10.75 einfügen, Diagramm ohne Ausgabedatum entfernen.
 - e) Die Durchführung der Änderungen 1.a - 1.d ist im Flug- und Betriebshandbuch Seite 2 "Berichtigungsstand" einzutragen.
 2. Der Fahrtmesser muß entsprechend den Angaben des Flug- und Betriebshandbuches Seite 6 Ausgabe 25.10.75 "9. Mindestausrüstung" markiert werden.
 3. Auf dem Datenschild ist die Angabe über die Höchstgeschwindigkeit von 250 in 260 km/h zu ändern.
- Material: Flug- und Betriebshandbuch DG - 100 Seiten 4, 5, 6 sowie Diagramm 5 mit Ausgabedatum 25.10.75 zu beziehen durch Fa. Glaser-Dirks Flugzeugbau GmbH.
- Hinweise: Die Durchführung der Technischen Mitteilung 301-1 ist im Bordbuch zu bescheinigen.

Bruchsal, den 10.3.76

Anerkannt durch
Luftfahrt-Bundesamt
17. März 1976



Jornet

Glaser - Dirks
Flugzeugbau GmbH

Technische Daten

Spannweite	b = 15 m
Fläche	F = 11 m ²
Streckung	b ² /F = 20,5
Länge	l = 7 m
Flügelprofile	FX 61 - 184 FX 60 - 126
Wasserballast	2 x 40 bzw. 50 l

2. Betriebswerte und Betriebsgrenzen

Lufttüchtigkeitsgruppe: N (LFS)

1. Geschwindigkeiten

Höchstzulässige Geschwindigkeit bei ruhigem und böigem Wetter	: V _{NE} = 260 km/h
bei Flugzeugschlepp	: V _T = 165 km/h
bei Winden- u. Autostart	: V _W = 130 km/h
Manövergeschwindigkeit	: V _M = 165 km/h

Die Manövergeschwindigkeit ist die höchste Fluggeschwindigkeit, bei der noch volle Ruderausschläge gegeben werden dürfen. Bei der höchstzulässigen Geschwindigkeit darf nur noch 1/3 der max. Ruderausschläge gegeben werden.

Es ist darauf zu achten, daß bei zunehmender Flughöhe die wahre Fluggeschwindigkeit größer als die angezeigte Fluggeschwindigkeit ist. Die höchstzulässige Geschwindigkeit V_{NE} reduziert sich nach folgender Tabelle.

Flughöhe m	0 - 2000	3000	4000	5000	6000
V _{NE} angezeigt km/h	260	247	234	222	210

2. Schwerpunktlage im Fluge

Flugzeuglage:	Schablone 100 : 3,67 auf Rumpfrücken waagerecht (siehe Wägeblatt Seite 20)
Bezugsebene (BE):	Flügelvorderkante in Nähe der Wurzelrippe
Höchstzulässige Vorlage:	19,96 cm hinter BE
Höchstzulässige Rücklage:	36,5 cm hinter BE



3. Gewichte

Leergewicht:	ca. 230 kg
Höchstzulässiges Fluggewicht ohne Wasserballast:	385 kg
mit mindestens 80 kg Wasserballast:	418 kg
Höchstgewicht der nichttragenden Teile für den Betriebszustand ohne Wasserballast:	265 kg

4. Beladeplan

Zuladung im Führersitz (Pilot und Fallschirm)

min. 75 kg max. 117 kg

Siehe auch Seite 21. Das höchstzulässige Fluggewicht darf nicht überschritten werden. Bei Pilotengewichten von weniger als 75 kg ist entsprechender Ballast im Führersitz oder in der Trimmgewichtshalterung mitzuführen. Ein Standard-Trimmgewicht von 2.2 kg ersetzt ein fehlendes Pilotengewicht von 3.6 kg.

Ballast im Sitz (Bleikissen) ist unverrückbar an den Anschlußbügeln der Bauchgurte zu befestigen.

Gepäck max. 30 kg

Wasserballast

Die Ballasttanks in den Flügeln fassen je 40 l bzw. 50 l Wasser (je nach Ausführung).

Die zulässige maximale Wasserballastmenge ist abhängig vom Leergewicht und der Zuladung im Rumpf und ist aus dem Diagramm 5 "Ballastplan" zu bestimmen.

5. Sollbruchstellen

Windenstart und Flugzeugschlepp: 500 ± 30 kp

6. Reifenluftdruck

Hauptrad	2.5 atü
Spornrad	2.0 atü



7. Kunstflug

Nur ohne Wasserballast

Folgende Figuren sind zugelassen:

1. Trudeln:

Einleiten: Langsam überziehen bis das Flugzeug zu schütteln anfängt. Dann ruckartig weiterziehen und Seitenruder in Trudelrichtung ausschlagen.

Ausleiten: Seitensteuer in Gegentrudelrichtung, Pause, dann Höhensteuer nachlassen, nach Beendigung der Drehung Ruder in Nullstellung und vorsichtig abfangen.

Das Trudeln ist bei den vorderen Schwerpunktlagen nicht möglich. Es sollte deshalb bei mittleren Schwerpunktlagen getrudelt werden. Wenn ein besonders flaches Trudeln vorgeführt werden soll, kann mit der hinteren Schwerpunktlage getrudelt werden.

2. Looping: Einleitgeschwindigkeit: 170 km/h

3. Turn : " : 170 km/h

4. Chandelle: " : 170 km/h

8. Wolkenflug

bei entsprechender Ausrüstung geeignet (s.u.)

9. Mindestausrüstung

Fahrtmesser	50 - 300 km/h	Der Fahrtmesser ist an
grüner Bogen	65 - 165 km/h	der vorderen statischen
gelber Bogen	165 - 260 km/h	Druckabnahme anzu-
roter radialer Strich bei	260 km/h	schließen
4-teiliger Anschnallgurt		

Höhenmesser

automatischer oder manueller Fallschirm oder ersatzweise ein entsprechendes Rückenkissen (ca. 8 cm dick).

Datenschild, Kontrollliste, Hinweisschilder, Flug- und Betriebshandbuch

zusätzlich für Wolkenflug

Funkgerät (betriebsbereit)

Kompass (im Flugzeug kompensiert)

Variometer

Wendezeiger (mit Scheinlot) oder künstl Horizont

Nach bisherigen Erfahrungen kann die eingebaute Fahrtmesseranlage auch für den Wolkenflug verwendet werden.



Beispiele zur Ermittlung des Wasserballastes:

		①	②	③	④
Leergewicht (Seite 21) ——— kp		235	240	240	240
Pilotengewicht und Fallschirm ————— kp		75) 80	90) 98	105) 125	115) 145
Gepäck ————— kp		5)	8)	20)	30)
Wasserballast	kp	100	80	34	-
Fluggewicht	kp	415	418	399	385

Höchstzulässiges Fluggewicht
ohne Wasserballast ————— 385 kp

Höchstzulässiges Fluggewicht
mit mindestens 80 kp Wasserballast ————— 418 kp



Ballastplan DG - 100

